



Das Pfarrhaus von St. Nikomedes soll unter Denkmalschutz gestellt werden.

Foto: Axel Roll

Einmalig für die ganze Region

Pfarrhaus von St. Nikomedes: Unterschutzstellung ist unstrittig

gun· BORGHORST. Über den besonderen Wert sind sich alle einig. Deshalb wird das Pfarrhaus von St. Nikomedes auch ganz bald offiziell ein Denkmal werden. Das bestätigte gestern auf WN-Nachfrage Baudezernent Reinhard Niewerth. Die Unterschutzstellung wird am Donnerstag im nichtöffentlichen Teil des Hauptausschusses nur noch eine Formalie sein, so Niewerth weiter.

Schon Mitte vergangenen Jahres hatte es einen Orts-termin gegeben, bei dem neben Vertretern der Kirchengemeinde und der Stadtverwaltung auch Mitarbeiter des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe als verantwortliche Behörde dabei waren. Für die Experten stand anschließend fest: Das Pastorat ist erhaltenswert und soll auf die Liste der unter Denkmalschutz stehenden Gebäude. Sich um letzteres zu kümmern, damit

wurde die Stadt beauftragt.

Bevor allerdings die Plakette ans Haus kommt, soll noch umgebaut werden. So sei es mit der Kirchengemeinde und der Denkmalbehörde übereinstimmend abgesprochen worden. „Das Dachgeschoss wird unter anderem durch zwei zusätzli-

»Die äußere Gestaltung ist fast unangetastet.«

Gerlinde Sextro

che Gauben erweitert“, erläuterte Steinfurts Technischer Beigeordneter die Pläne.

Dass das Pfarrhaus, in das nach der Fusion der beiden Steinfurter Gemeinden im Herbst 2014 Pfarrer Markus Dördelmann einziehen wird, ein echtes Denkmal ist, daran haben die Experten seit Jahren keinen Zweifel. Nie-

werth: „Das Ergebnis der Untersuchungen ist völlig unstrittig.“

An dem Gebäude, Anfang des 20. Jahrhunderts errichtet, ist wenig verändert worden. „Die äußere Gestaltung ist in weiten Teilen fast unangetastet“, beschreibt Gerlinde Sextro als städtische Denkmalbeauftragte den Zustand des Pastorats. Gleiches gilt auch für das Innere. Eine alte Treppe, Holzverkleidungen – vieles ist über die Jahre „hervorragend“ erhalten geblieben. Darunter Kunstschätze, die noch aus der Stiftszeit stammen. Die exponierte Lage auf einem riesigen Grundstück mitten in der Borghorster Innenstadt macht das Pfarrhaus von St. Nikomedes für Fachleute noch mal interessanter. „Davon gibt es kein zweites in der Region“, zitierte Reinhard Niewerth gestern aus einem Schreiben des Landschaftsverbandes.